

3. 200. a (3) Nr. 2734.  
K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Vollziehung des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 11. November 1854, Z. 44769/4251, die individuelle Einhebung der directen Steuern, als: der Grund-, Hauszins-, Erwerb- und Einkommensteuer, dann der Grundentlastungsgebühren und aller bezüglichen Zuschläge und Umlagen im Bereiche des Pomeriums der Hauptstadt Laibach vom 1. Mai 1855 angefangen, von dem hiesigen Stadtmagistrate besorgt werden wird.

K. k. Steuerdirektion. Laibach am 17. April 1855.

### RAZGLAS.

Z n a z o č i m s e s p l o h v e d i t i d a , d a b o v s l e d r a z p i s a v i s o c e g a d n a r s t v e n e g a m i n i s t e r s t v a 11. N o v e m b r a 1854, št. 44769/4251, o s e b n o p o b e r a n j e n a r a v n i h d a v k o v , n a m r e č : d a v k a o d z e m l i š , h i š , p r i d o b k o v i n d o h o d k o v , p o t e m d a v š i n e o d o d v e z e z e m l i š i n v s i h d o t i e n i h p r i k l a d i n n a k l a d v L j u b l a n s k i m m e s t u o d 1. M a j a 1855 n a p r e j t u k a j š n i m a g i s t r a t o s k e r b o v a l .

C. k. dačno vodstvo v Ljubljani 17. Aprila 1855.

3. 205. a (2) Nr. 225.  
K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Bei dem gemischten Bezirksamte in Littai ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und dem Borrückungsrechte in den Gehalt von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche sich um diesen Dienstposten oder um die Verleihung einer anderen bei den Bezirksämtern in Krain über allfällige Verfertigung eines Beamten in Erledigung kommenden Kanzlistenstelle bewerben wollen, haben binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Landeszeitung, ihre gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche bei dem Bezirksamte in Littai im vorgeschriebenen Dienstwege, diejenigen Bewerber hingegen, welche noch in keinem Dienstverbande stehen, durch ihre Zuständigkeitsbehörde einzubringen und sich insbesondere durch glaubwürdige Zeugnisse über den Besitz der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, dann über ihr untadelhaftes sittliches Betragen und gute politische Haltung befriedigend auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Bezirksämter in Krain verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain. Laibach am 16. April 1855.

3. 197. a (3) Nr. 4927.  
K u n d m a c h u n g.

Mit Beginne des zweiten Schulsemesters 1855 sind folgende Studentenstipendien in Erledigung gekommen und wieder zu besetzen:

1. Bei der von dem Weltpriester Johann Dimiz im Testamente vom 23. Juni 1759 errichteten Stiftung der erste Platz jährl. 54 fl. 42 kr. Zum Genusse dieser Stiftung sind vorzugsweise Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, in deren Ermanglung aber Studierende aus dem Dorfe Podgier und endlich aus der Pfarre Mannsburg gebürtige überhaupt berufen.

Das Präsentationsrecht übt der v. Schiffersche Domherr zu Laibach gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Mannsburg aus.

2. Die vom verstorb. Kuraten am Schudenberge, Franz Gladnik, laut Testaments vom 3. April 1804 errichtete Stiftung jährl. 27 fl., deren Genuß für einen Studierenden aus der deren Genuß oder Sever'schen Familie bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer zu Unterdoria mit Beziehung von vier Gemeindegliedern zu.

3. Bei der vom Georg Lenkovitsch errichteten Stiftung der 2. Platz jährl. 37 fl. 16 kr.

Auf den Genuß derselben, welcher nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur noch in der Theologie fort dauern kann, haben arme Studierende überhaupt Anspruch.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

4. Bei der vom Christof Plankelli unterm 24. April 1621 errichteten Stiftung der dritte Platz jährl. 30 fl.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Studierende Bürgersöhne von Stein, in deren Ermanglung von Laibach, jedoch nur auf 5 Jahre, nämlich vom erreichten 12. bis zurückgelegten 17. Jahresalter berufen.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

5. Bei der von Mathias Sever errichteten Stiftung der 1. Platz jährl. 93 fl. 56 kr.

Derselbe ist für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und in deren Ermanglung für solche, welche aus der Nachbarschaft bei Lofize, aus dem Vikariate St. Veith bei Wippach, oder aus der Pfarre Wippach gebürtig sind, bestimmt und kann von den Gymnasialstudien angefangen bis zur Vollendung der Berufsstudien genossen werden.

Das Präsentationsrecht übt die Gemeindevorsteherung von Lofize aus.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfungs- und Armutshauszeugnisse, sowie mit den Schulzeugnissen von beiden letztverflossenen Semestern, dann, wenn sie solche aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen, mit dem Stammbaume und andern Beweisdokumenten belegten Gesuche bis 30. April 1855 im Wege der vorgesezten Studien-Direktion anher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 30. März 1855.

3. 192. a (3) Nr. 8131.  
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Steuerverwaltungsgebiete der k. k. steir. illyr. kistenländischen Finanzlandes-Direktion ist eine Steueramts-Offizialstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden und mit der Verpflichtung zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage, definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse, insbesondere auch der Kenntniß der windischen Sprache, der bisherigen dienstlichen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Steuer-Gebührenbemessungs-, Kassa- u. Depositenfache, der Kautionsfähigkeit, dann unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 25. Mai 1855 bei der k. k. Finanzlandes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. kistenl. Finanzlandes-Direktion.

Graz am 12. April 1855.

3. 195. a (3) Nr. 1863  
K o n k u r s .

Im Amtsbereiche der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz ist eine Forstpraktikantenstelle, mit dem Bezuge von einem Gulden Taggeld zu verleihen.

Die Erfordernisse für die Aufnahme sind: Mit gutem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst

und eine gesunde Körperbeschaffenheit zur Ausdauer in den beschwerlichen Leistungen des Bergförstdienstes.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen vier Wochen hieher einzureichen, und in selben sich über obige Erfordernisse, Alter, Studien und allfällige bisherige Dienstleistungen auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten dieser Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 12. April 1855.

3. 206. a (1) Nr. 764.  
S t e c k b r i e f .

Von Seite dieses k. k. Landesgerichtes wird hiemit Steckbrieflich zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei Jakob Bruttar, auch vulgo Jaka, von Dsredel, Ortsgemeinde Dobrava, des Bezirkes Umgebung Laibachs, circa 22 Jahre alt, mehr kleiner Statur, vollen, gut gefärbten Angesichts, etwas eingedrückter Nase, und nach Art der hiesländigen Bauernburschen, jedoch gewöhnlich mehr schwach gekleidet, wegen Verbrechen der Theilnehmung am Diebstahle strafbar nach §. 185 und 186 St. G. B., mit heutigem Beschlusse in Anklagestand versetzt worden.

Da nun dieser Jakob Bruttar flüchtig und unbekannt wo befindlich ist, auch bereits mit dießseitigem Steckbriefe ddo 25. Mai v. J., Zahl 2152, vergeblich verfolgt wurde, so wird dieser Anklagebeschluss in Gemäßheit des §. 381, St. P. D. mit dem Ersuchen an sämtliche Sicherheitsbehörden, k. k. Gensd'armie und Gemeindevorstände und überhaupt zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, auf diesen Jakob Bruttar zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle an dieses k. k. Landesgericht einzuliefern, wobei nur noch bemerkt wird, daß Jakob Bruttar sich auch zeitweilig bei den Eisenbahnarbeitern zu beschäftigen pflegt, sonst aber ein Landstreicherleben führt.

K. k. Landesgericht Laibach am 24. März 1855.

3. 566. (1) Nr. 245.  
E d i k t .

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, daß die öffentliche Feilbietung des, in der Stadt sub Konfl. Nr. 302 gelegenen, auf 6215 fl. geschätzten Hauses sammt Garten, über Ansuchen des Eigenthümers bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 4. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sei. Die Schätzung dieses schuldenfreien Hauses kann nebst den Lizitationsbedingungen in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 10. April 1855.

3. 568. a (1) Nr. 2496.  
E d i k t .

Da die mit dem dießgerichtlichen Edikte vom 10. März 1855, Zahl 1665, in der Exekutionsfache des Martin Regalli wider Mathias Brezelnik bekannt gegebene zweite Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen  $\frac{3}{4}$  Theile des Hauses Nr. 19 sammt Gartens in der Birnau, keinen Erfolg hatte, so wird am 7. Mai l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach am 14. April 1855.

3. 524. (3) E d i k t . Nr. 7536.

Es wird hiemit bekannt gemacht, das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach habe mit Beschluß vom 27. v. M., Z. 2097, über die Gräfin Cäcilia v. Auersperg, wegen Geisteskrankheit, die Kuratel zu verhängen befunden, wornach ihr hiergerichts Herr Josef Graf v. Auersperg als Kurator aufgestellt worden ist.

K. k. städt. delg. Bezirksgericht am 2. April 1855.

3. 505. (3) Nr. 687.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Michael Starre von Mannsburg, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner Josef Stebe zu Suchadole gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 276 vorkommenden, gerichtlich auf 4394 fl. 10 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 3. April 1854 schuldigen 75 fl. c. s. c., die drei Tagsatzungen auf den 19. Mai, 19. Juni und 19. Juli l. J., jedesmal früh von 9 — 12 Uhr hier in der Amtskanzlei mit dem Anhange unbeantwortet sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und die Schätzung können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 25. Februar 1855.

3. 504. (3) Nr. 212.

**E d i k t.**

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Josef Terran von Oberduplach, gegen Lorenz Terman und dessen allfällige Rechtsnachfolger, unter 31. Jänner d. J., 3. 212, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des, im Grundbuche der vormaligen Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Refik. Nr. 157 vorkommenden Ackers eingebracht.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Peter Rosmann von Duplach als Curator ad actum bestellt, mit welchem, falls sie nicht selbst auf gesetzliche Weise interveniren, die obige Rechtsache bei der auf den 28. April l. J. früh 9 Uhr angeordneten Tagsatzung zum mündlichen Verfahren durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 1. Februar 1855.

3. 513. (3) Nr. 512.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird der unbekannt wo befindlichen Margareth, Maria, Gertraud, Gregor und Georg Schabniker und ihren unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Thomas Schabniker und Theresia Bertcher von Radomle, als Besitzer der, im Grundbuche der Herrschaft Michelsketten sub Urb. Nr. 569 vorkommenden  $\frac{2}{3}$  Huben und des darin weggetrennten, unter der neu eröffneten Urb. Nr. 59ja ebendort vorkommenden Grundkomplexes, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, zu ihren Gunsten mit dem Heirathsvertrage ddo. 6. Mai 1790, an besorgter Realität seit 30. Mai 1790, intabulirten Erbtheile und der übrigen Rechte eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 2. Juli l. J. um 9 Uhr früh mit dem Anhange des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte gänzlich unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Kurator in der Person des Hrn. Josef Drosko von Stein aufgestellt.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhange erinnert, daß sie bis hin sich selbst einen Vertreter wählen, und solchen diesem Gerichte namhaft machen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Befehle zu geben, als sonst sie die durch ihr Versäumniß treffenden widrigen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 30. Jänner 1855.

3. 529. (3) Nr. 6197.

**E d i k t.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit der unbekannt wo befindlichen Margareth Perschizh und deren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider sie Jakob Perschizh von Podmolnik, sub 3. 6197, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Kallendbrunn sub Urb. Nr. 55 vorkommenden  $\frac{1}{4}$  Hube, aus dem Heirathsvertrage vom 15. Jänner 1807 intabulirten Forderung des Heirathsgutes von 317 fl. sammt Nebenrechten überreicht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung der Nothdurften mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist, und daß zur Wahrung der Rechte den Abwesenden auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Dr. Anton Rudolph als Curator ad actum aufgestellt worden ist. Dessen werden Margareth Perschizh und deren Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem Beisatze verständigt, daß sie ihre Rechtsbehelte dem bestellten Hrn. Kurator an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen ha-

ben, als widrigens sie sich selbst die aus ihrer Versäumniß in der Geltendmachung ihrer Rechte ergebenden nachtheiligen Folgen beizumessen haben würden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. März 1855.

3. 525. (3) Nr. 6782.

**E d i k t.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben.

Es habe das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach mit der Verordnung vom 20. März 1855, 3. 1471, über Maria Bessenjak von Laibach, am Plage Nr. 262, wegen erhobenen Irrsinnes die Kuratel zu verhängen besunden, und es sei für dieselbe von diesem k. k. Bezirksgerichte Herr Johann Klebel als Kurator aufgestellt worden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1855.

3. 530. (3) Nr. 4420.

**E d i k t.**

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Thomas Koschier von Kreuz bei Stein, als Sessionär des Herrn Karl Pavich Edlen v. Pfaunthal, unter Vertretung des Herrn Dr. Raab, in die exekutive Feilbietung der, dem Beklagten Franz Bresovar gehörigen, zu Bresje Haus-Nr. 2 liegenden, im Grundbuche Podgoritz zu Seitenhof sub Urb. Nr. 36, Refik. Nr. 378 vorkommenden, auf 1214 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhube sammt Mühle und der auf 101 fl. 48 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 29. Juni 1852, 3. 7471, und Session vom 21. Mai 1854 schuldigen 350 fl. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 19. April, auf den 19. Mai und auf den 18. Juni d. J., jedesmal früh 9 — 12 Uhr in loco der Realitäten und in der Wohnung des Beklagten mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität und die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Tagsatzung um den Schätzungswert oder über demselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-Extrakt und die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Schlüssig wird noch dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Supanzhizh erinnert, daß zur Empfangnahme der Rubrik für ihn der Herr Dr. Napreth als Kurator bestellt worden ist. Laibach am 10. Februar 1855.

3. 527. (3) Nr. 7127.

**E d i k t.**

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei am 3. November 1854 zu Draule die Kaislerstochter Maria Rosmann abintestato gestorben, zu deren halben Nachlasse nach dem Befehle der Bruder der erblasserischen Mutter Franz Wonzhina berufen ist.

Da dem Gerichte dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untenangesehten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Dr. Andreas Napreth in Laibach abgehandelt werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1855.

3. 520. (3) Nr. 563.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird dem Herrn Franz Grafen v. Attems, landrätlichen Besitzer der Gült Skopitz und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht:

Es habe wider sie Herr Ignaz Graf v. Attems, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Excellenz, durch Herrn Dr. Murmayer, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Gült Skopitz in Unterkrain und Festsetzung der Umschreibung derselben auf seinen Namen, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. Juli 1855, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das k. k. Kreisgericht, dem der Aufenthalt des Herrn Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvokaten, Herrn Dr. Franz Suppantshitsch, als Kurator bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie ihre allfälligen Rechtsbehelte dem aufgestellten Kurator an die Hand zu geben oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen wissen mögen.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 4. April 1855.

3. 536. (3) Nr. 855.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den unbekannt wo befindlichen Josef Tertschel, Thomas Juzef, Mathias Schigur, Michael Schetko, Thomas Mohorzihiz, Stefan Waiz, Josef Trebschan, Josef Antonzhizh und Jakob Maizen, und allfälligen, gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern, hiermit bekannt gemacht:

- a) Des Schuldscheines ddo. 13. September 1804, pr. 200 fl. E. W. oder 170 fl. E. M., für Josef Tertschel;
- b) des Verfabriefes ddo. 25 Juni 1808, pr. 150 fl., für Thomas Juzef aus Koschana;
- c) des Vergleiches ddo. 19. Oktober 1808, für Mathias Schigur, pr. 54 fl.;
- d) der Schuldobligation ddo. 21. Juli 1809, für Michal Schetko von Lasche, pr. 160 fl.;
- e) des Vergleiches ddo. 1. Juni 1810, für Thomas Mahortschitsch, pr. 212 fl. 42 kr.;
- f) des Vergleiches ddo. 29. März 1811, für Stefan Waiz, pr. 62 fl. 30 kr.;
- g) des Vergleiches ddo. 29. März 1811, für Josef Trebschan von Planina bei Wippach, pr. 61 fl. 25 kr.;
- h) des Eingeständnisses ddo. 8. Juli 1811, für Josef Antonzhizh von Gaberzhe, pr. 27 fl. 38  $\frac{1}{2}$  kr.;
- i) der Schuldobligation ddo. 8. Juli 1811, für Josef Antonzhizh, pr. 50 fl., und
- k) des Vergleiches ddo. 11. Jänner 1815, für Jakob Maizen, bei diesem Gerichte angebracht.

Zur ordentlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagsatzung auf den 18. Juli 1855, früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Postianzhizh von Senofetsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten und ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Kurator Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigensfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 22. Februar 1855.

3. 519. (3) Nr. 1037.

**E d i k t.**

Da bei der auf den 2. April l. J. bestimmten Tagfahrt zur freiwilligen Versteigerung der Franziska Saurazbanischen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das Edikt vom 6. März, 3. 1037, eine neuerliche Tagfahrt auf den 26. April 1855 früh 10 Uhr im Orte Sorderschizh ausgeschrieben.

K. k. Bezirksgericht Reinzitz am 5. April 1855.

3. 533. (3) Nr. 893.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit dem Anton Fegez und seinen allfälligen unbekannt Erben erinnert:

Es habe Mathias Petrizh von Wippach, als Nachhaber der Nikolaus Nezh'schen, recte Snerdiz'schen Erben, gegen ihn, Anton Fegez, und seine allfälligen unbekannt Erben, respective den für sie aufzustellenden Curator ad actum eine Klage auf Erlösung des, im Grundbuche Slapp sub Urb. Nr. 125 vorkommenden Hauses, Parzellen-Nr. 5 in Wippach, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 23. Juli d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Anton Fegez und seiner unbekannt Erben nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Johann Petrizh von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen wird. Dem Anton Fegez und seinen allfälligen Erben wird demnach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Befehle an die Hand zu geben, oder aber diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 15. Februar 1855.